

DER  
GROSSE



# ADVENTS KALENDER

19



Astrid Lindgren ❄️ Katrin Engelking

## Bald ist Weihnachten

**A**m nächsten Tag schien die Sonne, und der Schnee lag weiß und schön auf allen Bäumen. Es war der letzte Schultag vor Weihnachten.

Fräulein Lundgren sagte, sie habe die ganze Nacht kein Auge zugetan. Sie habe wach gelegen und sich Sorgen gemacht, wie wir wohl bei dem Schnee durchgekommen wären.

Weil es der letzte Schultag vor Weihnachten war, las sie uns eine Weihnachtsgeschichte vor. Alles war irgendwie besonders an diesem Tag. Und gerade als wir gehen wollten, kam das Beste von allem.

Fräulein Lundgren hatte nach Stockholm geschrieben und Märchenbücher für uns bestellt. Wir hatten einen großen Bogen Papier gesehen, und darauf waren viele schöne Bilder, die die Umschläge von verschiedenen Märchenbüchern darstellten. Und danach konnten wir aussuchen, welche Bücher wir kaufen wollten.

Ich hatte zwei bestellt. Lasse und Bosse hatten auch zwei bestellt. Auf meinen Büchern waren außen schöne Prinzen und Prinzessinnen abgebildet.

Und gerade an unserm letzten Schultag hatte Fräulein Lundgren die Bücher bekommen. Sie ging herum und verteilte sie. Ich konnte es fast nicht erwarten, bis ich meine bekam. Aber Mama hatte gesagt, wir dürften sie nicht vor dem Weihnachtsabend lesen.

Ehe wir nach Hause gingen, sangen wir all die Weihnachtslieder, die wir konnten, und Fräulein Lundgren wünschte uns fröhliche Weihnachten.



Britta, Inga und ich liefen zum Kaufmann, um rotes, gelbes, grünes, weißes und blaues Glanzpapier zu kaufen, aus dem wir Körbchen machen wollten, die an den Weihnachtsbaum gehängt wurden. Dann gingen wir nach Hause. Alles war weiß und schön.



Während wir gingen, holte Britta ihr Märchenbuch hervor und roch daran. Und dann rochen wir alle daran. Neue Bücher riechen so gut – man kann am Geruch förmlich merken, wie schön es sein wird, sie zu lesen.

Dann fing Britta an zu lesen. Ihre Mama hatte auch gesagt, die Bücher sollten bis zum Weihnachtsabend aufgehoben werden. Aber Britta sagte, sie wolle nur ein ganz kleines bisschen lesen. Nachdem sie ein ganz kleines bisschen vorgelesen hatte, fanden wir es alle so spannend, dass wir sagten, sie solle ruhig noch etwas mehr lesen. Sie las noch ein Stückchen, aber das nützte nichts, denn als sie das nächste kleine Stück gelesen hatte, war es noch immer genauso spannend.

»Ich *muss* wissen, ob der Prinz verzaubert wird oder nicht«, sagte Lasse.

Und da musste sie noch ein kleines Stück lesen. So ging es weiter. Als wir nach Bullerbü kamen, hatte Britta uns das ganze Buch vorgelesen. Aber sie sagte, das schade nichts, denn sie könne es am Weihnachtsabend noch mal lesen.

Zu Hause bei uns stopften Mama und Agda Weihnachtswürste, und es war überall sehr unordentlich. Nachdem Lasse, Bosse und ich gegessen

hatten, gingen wir hinaus und bauten eine große Schneelaterne im Garten. Britta, Inga und Ole kamen herüber und halfen uns.

In der Linde saßen viele Spatzen und Dompfaffen und Kohlmeisen. Sie sahen so hungrig aus, dass ich ins Haus lief und Papa fragte, ob wir die Weihnachtsgarben nicht schon jetzt aufstellen könnten. Das dürften wir gern tun, sagte Papa. Wir liefen alle in die Scheune und holten fünf Hafergarben, die wir beim Dreschen als Weihnachtsgarben aufgehoben hatten. Die stellten wir in den Apfelbäumen in unserem Garten auf, und es dauerte nicht lange, bis alle Vögel darin saßen und futterten. Sie glaubten wohl, es wäre schon Heiligabend. Es sah so hübsch aus mit den Weihnachtsgarben und dem Schnee.

Am Abend saßen Britta, Inga und ich bei Großvater und machten Weihnachtskörbchen. Die Jungen waren auch da. Zuerst wollten sie gar nicht bei dem Tannenbaumschmuck helfen, aber nach kurzer Zeit konnten sie es doch nicht bleiben lassen. Wir saßen alle um Großvaters runden Tisch, und wir machten vierundfünfzig Weihnachtskörbchen, die wir gleichmäßig verteilten, sodass der Nordhof achtzehn Körbchen bekam, der Mittelhof achtzehn und der Südhof achtzehn. Großvater bot uns Äpfel und Kandiszucker an. Ich dachte die ganze Zeit daran, dass wir am nächsten Tag Pfefferkuchen backen würden. Das war fast so lustig wie der Heiligabend.

Plötzlich lief Lasse in den Garten und steckte das Licht an, das wir in die Schneelaterne gestellt hatten. Wie schön das im Dunkeln leuchtete! Ich musste immerfort an das Lied vom Weihnachtsmann denken, der vor der schneebedeckten Tür





steht, anklopft und freundlich lächelt. Genau wie die Schneelaterne zu lächeln schien.

»Armer Großvater, du kannst die Schneelaterne nicht sehen«, sagte Inga. »Sollen wir dir was vorsingen?«

Großvater hört uns gern singen. Und so sangen wir. Und wir sangen gerade das Lied, an das ich gedacht hatte, das Lied vom Weihnachtsmann, der vor der Tür steht und anklopft.

»Findest du es nicht wunderbar, wenn Weihnachten ist?«, flüsterte Inga mir hinterher zu.

Ich sagte: »Ja, ich finde es auch. Es ist das Schönste, was ich mir denken kann.«

Wir Kinder von Bullerbü haben es Weihnachten so wunderbar schön. Wir haben es natürlich auch sonst schön, im Sommer und im Winter, im Frühling und im Herbst.

Oh, wie haben wir es schön in Bullerbü!



**RICHTIG WEIHNACHTEN**

**RICHTIG MAGISCHE**

**GESCHICHTEN**

**Astrid Lindgren \* Katrin Engelking**

**Bald ist Weihnachten**

## **Impressum/Quellenangabe:**

Exklusive digitale Sonderausgabe

© 2025 Verlag Friedrich Oetinger GmbH (AG Hamburg, HRB 105882),  
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg, USt-ID: DE 260141424  
Kontakt: [www.oetinger.de/kontakt](http://www.oetinger.de/kontakt), Internet: [www.oetinger.de](http://www.oetinger.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Vorbehalten sind ausdrücklich auch alle Rechte für ein Text und Data Mining, KI-Training und ähnliche Technologien.

Aus: »Wir Kinder aus Bullerbü«

© 1988 Verlag Friedrich Oetinger GmbH, Hamburg

© Text: Saltkråkan AB/Astrid Lindgren, 1947

Die schwedische Originalausgabe erschien  
bei Rabén & Sjögren Bokförlag, Stockholm,  
unter dem Titel »Alla vi barn i Bullerbyn«

In deutscher Übersetzung erstmalig erschienen 1954

im Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

Deutsch von Else Hollander-Lossow

© Illustrationen: Katrin Engelking